

Drachenfest Fehmarn wurde zum großen Happening

AUFBAUMEN VOR DEM WINTER

Text und Fotos:
Ralf Dietrich

Am Ende der Saison, dann, wenn die Tage merklich kürzer, feuchter und kälter werden, dann, wenn die Uhrumstellung den nahen Winter ankündigt, ja dann bäumt sich die Drachenwelt noch einmal gegen die unvermeidliche Winterpause der Drachenfeste auf und setzt an den Himmel, was die Drachentasche hergibt. Der Tatort: der Südstrand von Fehmarn. Die Täter: Drachenfreunde aus ganz Deutschland.

Dabei ist Fehmarn nicht nur der Schlusspunkt einer tollen Drachensaison in Deutschland; das Festival auf Fehmarn ist vielmehr auch Teil eines Gesamtkunstwerkes. Eines Kunstwerkes, das zum einen durch Christine Tiedemann von Tiedemann Art Production, zum anderen durch Uwe Schwettmann von Kultur Nord ins Leben gerufen wurde. Nicht weniger als 13 Drachenfeste stellten die beiden Kreativen in diesem Jahr auf die Beine. Beginnend mit Bremen im April, über so bekannte Feste wie St. Peter Ording und Berlin Tempelhof, bis zu der beliebten Inselfest, bei der innerhalb von wenigen Tagen die deutschen Nordseeinseln mit Drachen beglückt werden. Fehmarn bildet dann den krönenden Abschluss dieser Erfolgsserie und so verwundert es nicht, dass hier alle Drachenflieger nochmal ihr Bestes geben. Schließlich steht die kalte Jahreszeit vor der Tür, die europäische Drachenfestsaison findet ihr Ende, die dunklen und langen Tage des Winters schauen schon um die Ecke.

Showkite-Stelldichein

Die Liste der Anwesenden liest sich dabei wie das „Who is who“ der deutschen Großdrachenszene. Mit Ausnahme von zwei, drei bekannten Namen war eigentlich alles am Südstrand von Fehmarn präsent, was die deutsche Szene an Drachenbauern der großen Figurendrachen hergibt. So gaben sich unter anderem die Drachenflöhe und Aufwind Extreme aus Berlin, Team Think Big, Rolf Zimmermann, die Chaos Kiter, die Nordhomer um Torsten Gräser sowie Clara und Moppet ein Stelldichein am Südstrand. Der Himmel über der Insel wiederum spiegelte den Aufgalopp der deutschen Inflatables-Liga wieder. An beiden Festivaltagen war er so bunt mit Drachen geschmückt, wie man dies nur selten auf einem Drachenfest zu sehen bekommt. Zwar war das Wetter insbesondere am Festsamstag schon recht herbstlich geprägt; aber die angereisten Drachenflieger zeigten, dass auch ein grauer Herbsthimmel durch den massiven Einsatz von Spinnaker bunt geschmückt werden kann.



Sterne mit Reflexband von „Moppet“



Die Gecko-Gang mit ihren Centipeden

Bunte Show zum Herbst auf Fehmarn



Super Mario von Torsten Gräser

die Ehre der traditionellen Drachenbaukunst hoch. Die rührigen Drachenfreunde ließen ein um das andere Mal ihre traditionellen chinesischen Centipeden in die kühle, norddeutsche Herbstluft aufsteigen. Dabei blies der Wind so konstant, dass sie die Centipeden sehr, sehr nahe beieinander fliegen konnten, was wiederum vom Publikum dankbar honoriert wurde. Doch damit nicht genug – nachdem die Mitglieder der Gang seitens des Publikums mit Fragen zu den atemberaubenden Drachen gelöchert wurden, drückten die Drachenflieger kurzerhand ihre kostbaren Einzelstücke einem Fragenden in die Hand, sodass dieser auf direktem Weg die Faszination des Drachenfliegens erfahren konnte. Eine tolle Aktion der Gecko-Gang!

In die Nacht

Hand aufs Herz, beim traditionellen Nachtfliiegen am Samstagabend war es ebenfalls die Gecko-Gang, die zu meinem absoluten persönlichen Favoriten aufstieg. Hubert, Andreas und Co. versahen ihre Centipeden mit pyrotechnischen Elementen und zogen die Drachen so geschmückt in den dunklen Nachthimmel. Ein echtes Spektakel für alle Anwesenden.

Aber auch andere Drachenfreunde mühten sich redlich, um dem großen Publikum eine tolle Nachtflugshow bieten zu können. Uli Zara beendete noch kurz vor dem Start der Show die Arbeiten an ihren Drumboxen, sodass sieben Exemplare der beleuchteten Kastendrachen in den Himmel gezogen werden konnten. Die großen Stablosen wiederum wurden, unter der fachkundigen Moderation von Robert Kirsch, ein um das andere Mal über den gesamten Strand gezogen, sodass das Nachtfliiegen als rundum gelungen angesehen werden kann.

Gelungen

Wie das Drachenfest auf Fehmarn insgesamt einen dicken „Daumen hoch“ verdient. Auch wenn es Ende Oktober bereits merklich kühler geworden war und die Sommerklamotten längst zum Überwintern in den Schrank gelegt wurden – es ist immer wieder ein besonderer Genuss, dieses atemberaubende Saisonfinale auf Fehmarn miterleben zu dürfen. Der Zusammenhalt unter den Drachenflieger ist grandios, selbst wenn es wie in jeder anderen Familie hie und da mal ein wenig Geplänkel gibt. Aber egal wie, am Ende vereinen die Drachen dann doch wieder und alle freuen sich schon auf das nächste Mal, das nächste große Familiendrachentreffen, wenn es wieder heißt: Drachenfest on Tour, mit dem genialen Saisonabschluss auf Fehmarn. ■

Noch mehr Show!

Und sollte der Himmel dann doch einmal ein wenig arg grau sein, hilft der Einsatz von Reflexband. Das zumindest wird sich Sebastian „Moppet“ Jüttemeier gedacht haben, als er zwei Zimmermannsterne baute und diese mit Reflexband in Sternform versah. Nicht nur in der Nachtflugshow machten diese beiden neuen Modelle eine richtig gute Figur. Rolf Zimmermann selbst hatte wiederum ebenfalls zwei neue Drachen im Gepäck. Wobei diese allerdings bekannte Figuren waren, denn 6-Meter-Eulen stellt der Drachenbauer aus Bad Salzuflen schon länger her. Auch die anderen Freunde der aufblasbaren Kites zeigten Altbewährtes, was am Ende einer langen Drachensaison nicht weiter verwunderlich ist. Mit Obelix und Asterix samt der gesamten Superhelden Teddy-Bande traten Walter, Stefan und Connie Bloem, bekannt als Chaos Kiter, ebenfalls mit bekannten Drachen auf, während Torsten Gräser aus Nordhorn sehr zur Freude der Kinder Super Mario in Drachenform an den Himmel setzte. Stephan Berndzen wiederum wusste mit seiner farbenfrohen Oktopoden-Kette zu überzeugen, während Christian und Alex Laskowski vom Team Think Big ihre SumSums in Formation flogen. Leider frischte der Wind am Sonntag ein wenig zu stark auf, sodass die große 16-Meter-SumSum Schaden nahm und nicht mehr geflogen werden konnte.

Stab-Schönheiten

Dass altbekannte Drachen nicht unbedingt langweilig anzusehen sein müssen, bewies Christian Treppner. Der Dortmunder kramte tief in seiner Drachensammlung und brachte ein echtes Schätzchen mit an den Strand von Fehmarn: nämlich einen Drachen des Kanadiers Robert Trepanier. Und mit Christian verlassen wir somit auch die Welt der Stablosen und wenden uns nun den Drachen mit Stäbchen zu. Denn auch, wenn es den Anschein hatte: In Fehmarn waren keineswegs nur aufgepusstete Blähdrachen in der Luft. Allen voran hielt die Gecko-Gang, mit Unterstützung von Allan Kunkel,



Nachtflug mit den Centipeden